



Ein Hubschrauber des Innenministeriums flog die zahlreichen Teile des Flugzeugwracks vom Umbalkees ins Tal hinunter.

Gletscher gab Großteil einer Ju 52 frei – Bergretterwunsch: Geborgenes als Herzstück eines Museums

Das Ausgeaperte soll gezeigt werden

Vier Fünftel der vom Gletscher freigegebenen Wrackteile einer Wehrmachtsmaschine wurden bisher geborgen.

Von JOSEF OBLASSER

PRÄGRATEN. Am 4. Jänner 1941 musste eine Ju 52 der deutschen Wehrmacht



„Vorausschauend wäre der Bau eines Gletschermuseums.“
FRIEDL STEINER

Foto: Kohlhofer

Vorschein und wurden mit Hubschraubern ins Tal gebracht. Der letzte Flug fand am Freitag statt.

„Solche Bergeverhältnisse wie heuer gibt es vermutlich nie mehr. Am Kees kann es im August schneien“, schildert der Einsatzleiter der Prägrater Bergrettung, Friedl Steiner. Rund 80 Prozent des Flugzeugs seien mittlerweile geborgen worden. Der vollständige Motor, ein großes Rad und Heckteile. „Ein großes Rad fehlt noch“, berichtet Steiner. Stücke der Maschine seien in Gletscherspalten gefallen. Bergretter haben sich abgeseilt, die Teile an Tauen befestigt und hinaufgezogen.

Einige Blechteile liegen noch in Gletscherspalten. Sie und weitere ausgeaperte Teile könnten im nächsten Jahr geborgen werden.

Weil kein einziger Armaturenteil gefunden wurde



Elektronische Datenverarbeitung auf 2700 Meter Seehöhe: Die Fundstückmaschine wurden auf dem Gletscher gewissenhaft erfasst.

ter den Funker nicht bergen dürfen. Soldaten des Fliegerhorstes Annabichl haben diese Aufgabe übernehmen müssen.“

Steiner dankt seinen

Idealisten, die zum Bergen ihren Urlaub hernehmen.“

Vorausschauend wäre für Steiner das Errichten eines Gletschermuseums in Prägraten. Aushängeschild

stuhl Platz m

nen Ju-52-Fl... Gezeigt wer... was in den... Venedigergr... apert Initia...

auf dem Umbalkees in rund 3200 Meter Seehöhe notlandeten. Die Transportmaschine versank im Gletscher und floss langsam talwärts. 500